

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.



Anzeiger

für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Bestellpreis incl. Austr. Sonntagsblatt vierteljährlich
1 Mt. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr
Bierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 Mt. 20 Pfg.;
hiezum 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 116.

Freitag, den 30. September 1904.

40. Jahrgang

Undschau.

Herrenalb, 28. Sept. Heute früh gegen halb 4 Uhr brach hier Feuer aus. Es brannte im hinteren Teil der Körbleichen Badeanstalt; dort war u. a. auch Dehyd eingelagert, das, wie man vermutet, durch Selbstentzündung in Brand geraten ist. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch; der Heuvorrat wurde vernichtet, ferner verbrannten Möbel und Bettzeug und außerdem 6 Hühner. Das Gebäude ist stark beschädigt. Die Feuerwehr beseitigte weitere Gefahr, die anfänglich nicht unbedenklich erschien.

Langenbrand, O.N. Neuenbürg, 27. Sept. Der Zweigverein des Evangelischen Bundes im Bezirk Neuenbürg hielt am Sonntag hier eine Versammlung. Der stellvert. Vorstand, Direktor Kempfer von Schömberg, wies auf die Notwendigkeit eines Vereins zur Abwehr ultramontaner Angriffe hin. Vikar Behr-Langenbrand gab sodann einen Überblick über die Verunglimpfungen Luthers von katholischer Seite. Pfarrer Gayler-Langenbrand betonte die Notwendigkeit des Bundes, nicht als eines Hezbundes, sondern eines Bundes zur Wahrung protestantischer Interessen, zur Abwehr ungerechter Angriffe. Dem Bund wurde wieder eine eifolgreiche Anzahl neuer Mitglieder zugeführt.

Wildberg, 28. Sept. Gestern abend zwischen 7 und 8 Uhr drohte in der Papierhüllen- und Spulenfabrik Reinhardt ein gefährlicher Brand auszubrechen. Während der Geschäftsführer und ein Arbeiter aus Efferingen im Trockenraum sich noch zu schaffen machten, pläzte daselbst ein Wärmerohr und im Augenblick stand das ganze Lokal, in welchem noch verschiedene, leicht brennbare Stoffe wie Öl und Spirituslast aufbewahrt sind, in Flammen. Die beiden Genannten erlitten bedeutende Brandwunden und sprangen brennend in die Ragold. Der in der Nähe des Brandplatzes wohnende Kaufmann Krebs setzte sofort seinen „Minimax“ in Tätigkeit und löschte in wenigen Sekunden das Feuer, sodaß der rasch herbeigeilten Feuerwehr nichts mehr zu tun übrig blieb. „Minimax“ der gegenwärtig oft genannte Feuerlöschapparat, hat sich vorzüglich bewährt.

Die Septemberrummel der Württ. Schwarzwalddorfsblätter bringt an erster Stelle „Das Eschachtal“, ein lyrisches Stimmungsbild von Anton von Kocher, sodann eine Beschreibung von Kloster Herrenalb von Julius Näher, dem 80jährigen Burgenforscher; schöne Abbildungen z. B. das Stammbuch der Familie Wendiger, das Grabdenkmal des Klosterbürgermeisters Joh. Adam Wendiger u. a.

schmücken den Aufsatz. „Die natürlichen Verhältnisse des Bezirks Calw“ schildert R. Jäckle. Ueber „d'Hochzich vom Fritz und sein Bärbele“ veröffentlicht G. A. Volz von Heilbronn eine naturwahre Skizze; Piarrer Wölter von Lohburg setzt seine „Bilder vom Ostweg“ fort; ihm verdanken wir wohl auch die beiden hübschen Gedichte „Beim Hochgericht am Stäckewaldturm“ und „Am Heidenbrünnele.“

Tübingen, 28. Sept. Gestern wurde der 18jährige Schreiner Ernst Rinderknecht von Unterjettingen, welcher am 17. Juli auf der Straße den Carl Renz von Oberjettingen erschossen hatte, vom Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus dem Alb tal, 25. Sept. Das Jahr 1904 ist bekanntlich ein sehr honigreiches für einzelne Gegenden unseres Vaterlandes. Zu diesen gehört auch das Alb tal. In einigen Orten links und rechts der Alb haben die Bienenzüchter dieses Jahr so viel Zentner Honig geerntet wie sonst manchmal Pfund; 5, 8, 12 Zentner Honig ist die Ernte manches kleinen Züchters. Den Rekord hat aber Frauenalb erreicht, wo ca. 500 Stöcke aus der Umgebung aufgestellt waren, das Erträgnis der Beute beträgt ca. 410 Ztr.

Ulm, 27. Sept. (Kriegsgericht der 27. Division.) Vor einiger Zeit überfielen die schon im zweiten Jahre dienenden Musketiere Wörle I. und Kopf von der 12. Kompanie des Inf.-Reg. No. 120 den Rekruten Stiehle, weil er beim Heimgehen etwas vor sich hin gesummt hatte, und prügelten ihn mit Klopfpeitschen gründlich durch. Der Angegriffene ließ sich das nicht gefallen, sondern schlug mit einer ihm gerade zur Hand liegenden Mühlhaukel um sich, dabei traf er den Wörle so an den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Getroffene längere Zeit in Lebensgefahr schwebte. Nach seiner Genesung mußte er als dienstuntauglich erklärt werden. Gestern kam die Sache zur Verhandlung. Stiehle wurde freigesprochen, da angenommen wurde, daß er sich in Notwehr befunden habe. Wörle und Kopf erhielten je 7 Tage Mittelarrest.

Lindau, 28. Sept. Heute mittag brachte der um 11 Uhr 28 Min. von München hier eintreffende Expresszug einen während der Fahrt vom Schlag getroffenen Passagier in bewusstlosem Zustand hierher. Aus seinen Gepäckstücken konnte ermittelt werden, daß es der Hauptmann a. D. und Schriftsteller Tanera ist. Ein Arzt war sofort am Bahnsteig, doch vermochte er den Patienten nicht zum Bewußtsein zu bringen. Eine Abteilung der Sanitätskolonne brachte

den Bewußtlosen in das städt. Krankenhaus. Der Name Tanera hat unter den Militärschriftstellern einen guten Klang. Als Mitkämpfer im großen Krieg 1870/71 hat er hernach der Jugend die Begebenheiten dieses weltgeschichtlichen Kriegs in einer Reihe von Bänden in fesselnder Weise erzählt. Der deutsch-französische Krieg von Tanera ist daher auch Eigentum der meisten Schülerbibliotheken geworden. Auch sonst war Tanera auf militärischem Gebiet schriftstellerisch tätig und erst in letzter Zeit noch ließ er sich über die Kriegsverhältnisse in Ostasien vernehmen. Tanera wollte in die Schweiz reisen, um in Winterthur einen Vortrag zu halten.

Bei den letzten Stadtverordnetenwahlen in Marburg erklärte der Oberbürgermeister, wenn der als Kandidat aufgestellte Speditour August Hepppe gewählt würde, werde er sein Amt niederlegen — weil nämlich Hepppe zu Fastnacht ein Bündel Heu auf Rathaus geschickt hatte mit dem Zusatz, das sei für die Ochsen da oben. Hepppe erhielt nun bei der Wahl zwar ziemlich Stimmen, fiel aber doch durch. Er hatte darauf beim Bezirksausschuß Klage gegen die Gültigkeit der Wahl angestrengt, weil in der Erklärung des Oberbürgermeisters eine Wahlbeeinflussung zu seinen Ungunsten zu erblicken sei. Diese Klage wurde zu Kassel in der Verhandlung vor dem Bezirksausschuß kostenpflichtig abgewiesen.

Rominten, 27. Sept. Der Kaiser erlegte heute im Jagdrevier Hirschtal einen Zweiundzwanzigender.

Dresden, 27. Sept. Ueber das Befinden des Königs wird heute aus Pillnitz berichtet: Der König verbrachte die Nacht von Sonntag bis Montag verhältnismäßig ruhig. Gegen Morgen traten jedoch mehrfache Anfälle von Atemnot und Beklemmung ein, welche noch durch starken Hustenreiz vermehrt wurden. Die Körperwärme war dabei nicht erhöht, der Puls beschleunigt, aber regelmäßig. Die Ursache für diese Erscheinungen wird in der Hauptsache durch krankhafte Veränderung der Herz- und großen Körperschlagadern bedingt. Im Laufe des gestrigen Tages steigerte sich die Atemnot und nahm wiederholt einen krankhaften Charakter an. Durch die dargebotenen Mittel konnte nur vorübergehend Binderung geschaffen werden. Die vergangene Nacht war im allgemeinen unruhig und nur der letzte Teil derselben etwas ruhiger.

Dresden, 28. Sept. Der Zustand des Königs von Sachsen wird dadurch besonders bedenklich, daß er Nahrung

fast gar nicht mehr aufnimmt und seine Kräfte sichtlich erschaffen.

Dresden, 29. Sept. Das Befinden des Königs hat sich gestern nachmittag weiter verschlimmert. Der Kräfteverfall hat zugenommen. Die Familienmitglieder sind in Pillnitz versammelt.

Aus Thüringen. Viele Gastwirte Thüringens pflegen das zur Brunstzeit eintretende Schreien der Hirsche als ein gutes Lockmittel für Gäste anzusehen und demgemäß darauf aufmerksam zu machen. In der „Friedrichsrodaer Ztg.“ findet sich folgende Anzeige: „Parkhotel Reinhardtsbrunn. Von jetzt ab jeden Abend großes Hirschbrüllen. Bei ungünstiger Witterung im Saale.“ — Mehr kann man von undressierten Hirschen nicht verlangen.

Paris, 28. Sept. Aus Petersburg wird berichtet, daß die russischen Schiffe bei der Abweisung des nächtlichen Angriffs der Japaner am 18. September auf Port Arthur sehr wirkungsvoll sich beteiligt haben. Die Garnison hat sich mit größter Tapferkeit geschlagen. Unter den Japanern macht sich bereits eine Reaktion geltend; sie beginnen Zweifel zu hegen, die Festung durch Gewalt in ihre Hände zu bekommen. Der unerwartet heftige Widerstand entmutigt die Japaner.

Wladiwostok, 29. Sept. Nach einem in den letzten Tagen aus Port Arthur eingetroffenen Berichte sind zwei japanische Torpedoboote und ein japanischer Dampfer auf Minen gestoßen und gesunken. Ferner wurde ein Kreuzer schwer beschädigt. Andererseits gelang es 2 russischen Schiffen nach heftigem Kampfe sich zweier japanischer Torpedoboote zu bemächtigen, welche damit beschäftigt waren, am Eingang des Hafens Minen zu legen. Die russischen Schiffe in Port Arthur sollen sobald als möglich einen Ausfall versuchen.

— In London hat sich eine Gesellschaft gebildet, die den Automaten im Gegensatz zu seinen bisherigen Zwecken zur Förderung des Sparbetriebs in weiteren Kreisen des Volkes benützen will. Die hierzu bestimmten Automaten, die in Schulen, Fabriken und an allen dem Publikum zugänglichen Stellen aufgestellt werden sollen, sind so eingerichtet, daß man nach Einwurf eines Penny eine Quittungskarte erhält. Liefert jemand 60 dieser Karten bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft ab, so wird ihm ein Hinterlegungschein über 5 Schilling nebst einem entsprechenden Scheckbuch behändigt. Obgleich er so seine Einlage wieder zu jeder Zeit versilbern kann, zahlt die Gesellschaft dem Sparer fünf Prozent Zinsen. Der Hauptzweck des Unternehmens ist, die Arbeiterbevölkerung vor der überhandnehmenden Ausbeutung durch Geldverleiher zu schützen, die gegen hohe Zinsen Vorschüsse auf den Wochenlohn geben. Jedenfalls verdient das neue Sparsystem die Beachtung weiterer Kreise.

New York, 27. Sept. Pierpont Morgan zieht sich mit Schluß dieses Jahres von den Geschäften zurück, und zwar wie die „World“ sagt, mit einem Vermögen von 100—150 Millionen Dollars. Die Leitung des Bankhauses Morgan übernimmt Morgans ältester Sohn, der jetzt 36 Jahre alt ist. Der jüngere Morgan war drei Jahre lang Leiter der Londoner Filiale des Hauses Morgan.

Lokales.

Wildbad, 30. Sept. Bei dem gestrigen zweiten Verkauf des Wohnhauses von Herrn Privatier Weber beim König-Karlsbad ging dasselbe um die Summe von 19695 Mark in den Besitz des Herrn Karl Schill, Baddieners hier, über.

Unterhaltendes.

Der Polizei-Agent.

(21. Forts.)

(Nachdruck verboten.)

„Es ist mein letztes Wort,“ sagte der junge Mann bestimmt; „denn ich muß meine Schutzbefohlene diesem schmähligen Verdacht entziehen, der auf ihr lastet. Um 4 Uhr 20 geht der Schnellzug nach Köln ab, diesen werde ich benutzen, und es versteht sich von selbst, daß ich auch jede Verantwortung für diesen Schritt einzig und allein trage.“

Hamilton war aufgestanden und ging mit raschen Schritten in dem kleinen Gemach auf und ab. Endlich sagte er ruhig:

„Sie wissen doch, Herr Burton, welchen Doppelauftrag ich von London mitbekommen habe, und wie ich, wenn ich danach handle, nur meine Pflicht tue.“

„Das weiß ich, Herr Hamilton,“ sagte Burton, durch den viel milderen Ton des Polizeihauptmanns auch rasch wieder versöhnend gestimmt, „und ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Ihnen deshalb keinen Groll nachtragen werde. Aber auch mir müssen Sie dafür zugestehen, daß ich — wo mir keine Pflicht weiter obliegt — mein Herz sprechen lasse.“

„Es ist ein ganz verzweifelt Ding, wenn das Herz mit dem Verstande durchgeht“ — sagte Hamilton trocken.

„Haben Sie keine Furcht, daß das bei mir geschieht.“

„So erfüllen Sie mir wenigstens die Bitte,“ wandte sich Hamilton noch einmal an den jungen Mann, „den ersten Schnellzug nicht zu benutzen und den Abend abzuwarten. Ich habe vorhin nach London telegraphiert — warten Sie erst die Antwort ab, Herr Burton, es ist auch Ihres eigenen Selbst wegen, daß ich Sie darum ersuche.“

„Ich bin alt genug, Herr Hamilton,“ lächelte James Burton, „auf mein eigenes Selbst vollkommen gut acht zu geben. Es tut mir leid, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, aber mir brennt der Boden hier unter den Füßen. Um 4 Uhr 20 fahre ich und werde dann daheim meinem Vater Bericht abstaten, mit welchem Eifer und günstigem Erfolg Sie hier unsere Sache betrieben haben. In London hoffe ich Sie jedenfalls wiederzusehen.“

Es lag eine so kalte, abweisende Höflichkeit in dem Ton, daß Hamilton die Meinung der Worte nicht falsch verstehen konnte: Burton wünschte allein zu sein, und Hamilton sagte, ihn höflich grüßend:

„Also auf Wiedersehen, Herr Burton,“ und verließ dann, ohne ein Wort weiter, das Zimmer.

IX.

Die Katastrophe.

James Burton sah nach seiner Uhr — es war schon fast zwei geworden, ohne daß er Jenny gesehen — was mußte

sie von ihm denken? Aber jetzt konnte er ihr auch gute Nachricht bringen, und ohne einen Moment länger zu säumen, griff er nach seinem Hut und eilte hinab.

Auf dem Gang wanderte ein Lohndiener hin und her, der stehen blieb, als er auf die Tür zuging. Er hielt aber einen Augenblick davor, ehe er anklopfte, denn er hörte eine ziemlich heftige Stimme, die in Aerger zu sein schien. War das Jenny? — hatte vielleicht Hamilton gewagt? — er klopfte rasch an. Es war jetzt plötzlich alles ruhig da drinnen. Da ging die Tür auf, und Elise schaute heraus, um erst zu sehen, wer klopfte. Sie öffnete, als sie den jungen Mann erkannte.

Jenny stand an ihrem Koffer, ernst mit Packer beschäftigt, als er das Zimmer betrat, und errötete leicht, aber sie begrüßte ihn desto freundlicher und gab auch über ihr Befinden hinlänglich befriedigende Antwort.

Elise zog sich in die Nebenstube zurück, und Jenny frug jetzt, mit ihrem alten gewinnenden Lächeln:

„Und so lange haben Sie mich heute auf Ihren Besuch warten lassen? Ich wußte vor Langeweile gar nicht, was ich angeben sollte, und habe deshalb meine Sachen wieder zusammengepackt.“

„Aber nicht meine eigene Unachtsamkeit hielt mich von Ihnen entfernt, Fräulein Jenny,“ sagte Burton herzlich, „sondern eine wichtige Verhandlung, die ich mit unserem Agenten hatte. Herr Hamilton ist zurückgekehrt.“

„In der Tat?“ sagte die junge Dame, aber jeder Blutstropfen wich dabei aus ihrem Gesicht, und so vielen Zwang sie sich antat, mußte sie doch die Stuhllehne ergreifen, um nicht umzusinken.

„Aber weshalb erschreckt sie das?“ sagte Burton erstaunt. „Die Erinnerung an jenen Glenden, den jetzt seine gerechte Strafe erteilt wird, mag Ihnen peinlich sein, aber sie darf nie wieder als Schreckbild vor Ihre Seele treten.“

„Und er hat ihn gefunden?“ sagte Jenny, sich gewaltsam sammelnd — „oh, wenn ich nur das Schreckliche vergessen könnte?“

„Er hat ihn nicht nur gefunden,“ bestätigte der junge Mann, „sondern der Unglückliche hat auch sein ganzes Verbrechen eingestanden. Was half ihm auch Leugnen seiner Schuld, wo man die Beweise derselben in seinem Besitz fand?“

„Und jetzt?“

„Lassen wir den Glenden,“ sagte Burton freundlich, „Herr Hamilton, der mit allen nötigen Papieren dazu versehen ist, wird seine Weiterbeförderung nach England übernehmen. Ich selbst reise heute nachmittag mit dem Schnellzug nach London ab, und da Sie Ihren Koffer schon gepackt haben,“ setzte er lächelnd hinzu — „so biete ich Ihnen, mein werttes Fräulein, an, in meiner Begleitung und unter meinem Schutz nach London zurückzukehren.“

„Sie wollten —“

„Sie dürfen sich mir wie einem Bruder anvertrauen,“ sagte James Burton herzlich, „und ich bürgte Ihnen dafür, daß ich durchführe, was ich unternommen — trotz allen Hamiltons der Welt,“ setzte er mit leisem Troß hinzu.

„So widersehte sich der Herr dem, daß ich Sie begleiten dürfe?“ fragte rasch und mißtrauisch die Fremde.

„Lassen wir das,“ lächelte aber Burton, „ich bin mein eigener Herr und in meiner Begleitung steht niemanden ein Recht zu, Sie auch nur nach Paß oder Namen zu fragen. Und Sie gehen mit?“

„Wie könnte und dürfte ich einer solchen Großmut entgegenstreben?“ sagte das junge Mädchen demütig — „ich vertraue Ihnen ganz.“

„Herzlichen, herzlichen Dank dafür,“ rief Burton bewegt, „und Sie sollen es nicht bereuen. Setzt aber lasse ich Sie allein, um noch alles nötige zu ordnen, denn ich muß selbst noch packen und die Wirtsrechnung, wie Ihrer Gesellschafterin Honorar, in Ordnung bringen. Sie müssen mir auch schon gestatten, für die kurze Zeit unserer Reise Ihren Kassierer zu spielen. Beruhigen Sie sich,“ setzte er lächelnd hinzu, als er ihre Verlegenheit bemerkte — „ich gleiche das später schon alles mit Ihrem Vater wieder aus und

werde Sorge tragen, daß ich nicht zu Schaden komme. Also auf Wiedersehen, Fräulein — aber beeilen Sie sich ein wenig, denn wir haben kaum noch anderthalb Stunden Zeit bis zum Abgang des Zuges,“ und ihre Hand leicht an seine Lippen hebend, verließ er rasch das Zimmer.

(Fortf. folgt.)

Marktberichte.

Stuttgart, 28. Sept. (Mostobstmarkt am Nordbahnhof.) Preise waggonweise (per 10000 Kilo): für hessisches 725—780 M., schweizer. 670—730 M., italien. 700—820 M. Im Kleinverkauf per 50 Kilo 3.80—4.30 M.

Heilbronn, 27. Sept. (Obstmarkt.) Mostobst: 3.80—4.30 M., Tafelobst 6 bis 7 M., per Ztr.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 23. bis 30. September 1904.

Geburten:

25. Sept. Kilgus, Jakob Friedrich, Tapezier und Theatermeister hier, 1 Sohn
25. Sept. Blumenthal, Albert Gustav Adolf, Gastwirt hier, 1 Tochter

Eheschließungen:

24. Sept. Rau, Gottlieb Andreas Holzhauer in Sprollenhaus und Schuhmann, Anna Marie hier
24. Sept. Mangold, Karl Richard, Metallbrücker hier und Bausert, Berta Sofie, Kellnerin hier

Aufgebote:

24. Sept. Haag, Friedrich Rudolf, Fuhrmann in Sprollenhaus und Möbinger, Karoline Mathilde das.

Gestorbene:

23. Sept. Seyfried, Karl Otto, Sohn des Fuhrmanns Wilhelm Friedrich Seyfried in Sprollenhaus, 6^{1/2} Jahre alt
24. Sept. Gänthner, Emma Wilhelmine, Tochter des Fuhrmanns Christian Friedrich Gänthner in Sprollenhaus, 6 Jahre alt.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag, den 1. Oktober

stattfindenden Hochzeitsfeier in den **Gasthof z. „Badischen Hof“** freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Kappler.

Emilie Mössner.

Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr vom Gasthof z. „Hirsch“ aus.

Wirtschafts-Schluss

Sonntag, den 2. Oktober.

Ab. Hauber z. Belvédère.

Gesucht sofort nach Karlsruhe eine

Köchin

die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Anträge an Frau von Masow, Karlsruhe, Karlstraße 92.

Mädchen-Gesuch.

Auf 15. Okt. wird ein älteres, solides fleißiges Mädchen, welches in Zimmer- und Hausarbeit erfahren ist und bürgerl. kochen kann, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn. Näheres zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Brenn-Holz!

Sämtliche Sorten Brennholz sind stets zu haben und werden billigst vor's Haus geliefert.

Carl Maier
(Villa Großmann.)

Telefon No. 34.

Philipp Bosch, Wildbad

empfiehlt zu billigsten streng reellen festen Preisen

Damenkleiderstoffe

in schönem und geschmackvollen Sortiment.

Waschblousenstoffe von 25 Pfg. an pr. Mtr.

Kleiderzeuge

garantiert wasch- und lusterhalt. Feine

Befirs, Satins u. Moufeline für Waschkleider. Ferner sämtliche Aussteuerartikel.

Uebernahme completer Ausstattungen.

Tricotagen, Cravatten, Manchetten, Kragen etc. Frottiertwäsche, Wollgarn, Hosenträger, Taschentücher, Reise-, Schlaf- und Bügeldecken etc.

Briefbogen mit Firma
Geschäfts-Couvert
Rechnungen in div. Größen
Visiten-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Wein- u. Speise-Karten
Menus
Wechsel- u. Quittungen
Programme
Plakate
Mitteilungen
Formulare aller Art

sowie alle sonstigen im geschäftlichen und privaten Verkehr vorkommenden Druck-Arbeiten liefert billigst.

H. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Samsstag, den 1. Oktober

in das **Hotel Maisch** freundl. ein und bitten dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

**Friedrich Schmid
Pauline Kollmer**

Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom Gasth. z. „Graf Eberhard“ aus.



Neu eingetroffen

Jagdwesten

in unübertroffener Auswahl, vorzügliches Fab-
rikat. Ferner sämtliche **Tricotagen**, als
Hemden, Unterhosen, Unterjacken.

Unterhosen gestrickt, ohne Naht, vor-
züglich in Qualität, sowie alle anderen Sorten.

Wollgarne, Socken, Strümpfe.

Phil. Bosch,
Wildbad.

Billige Preise.

Höhere Handelsschule für Mädchen

— Calw. —

Beginn des Wintersemesters am 5. Oktober.

Zu kommenden Semester werden besondere Vorträge über
das neue Württbg. Steuergesetz gehalten.

Prospecte kostenfrei von der Direction.

Feinacher

Hirschquelle

Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlagen:
Christof Batt.
Christian Schmid.

Für die Herbst u. Wintersaison
empfehle ich meiner geehrten Kundschaft mein reichhaltiges

Stofflager

für Anzüge und Paletots
sowie in selbst angefertigten

Paletots, Herren-, Knaben u. Kinder- Anzügen

von den feinsten, bis zu den billigsten Sachen.

Robert Riexinger
Hauptstraße 107.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für
guten Sitz.

Telephon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Albert Lipps

empfiehlt

Schwarze wollene Kleiderstoffe farbige Kleiderstoffe

in wollen, halbwoollen und baum-
woollen bei großer Auswahl in allen
Preislagen,
Unterrockstoffe, Flanelle u. s. w.
und bittet um geneigten Zuspruch.

In hocheleganten
Damenkleiderstoffen

für die Herbst- und Winter-Saison
steht eine reichhaltige gut fortirte Muster-
collektion jederzeit gerne zu Diensten.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, ju-
gendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche
Haut und blendend schöner Teint. Alles
dies bewirkt nur: **Kadebeuler**

Stedenpferd-Vilienmilch-Seife

von Bergmann und Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50
Pf. bei: **Dofapoth. Metzger; Fr. Schmeltzle.**

Haasenstein & Vogler
Akt.-Ges.
Annoncen-Expedition

Annoncen aller Art

auch kleine Anzeigen wie:
Personal- u. Stellen-Gesuche,
Beteiligungs-, Kaufs-, Ver-
kaufs- und Pacht-Gesuche
werden zu den billigsten
Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

Stuttgart

Telefon 1156 Königstr. 47

Dachpappen in allen Stärken
Dachlack zum Anstreichen der
Pappedächer
Dachpappenstifte
Karbolineum

empfiehlt

Karl Gütthler.

Gegen Husten und Heiserkeit
empfiehlt

**Eibisch, Malz, Althee, Sodenia-
Salus- und Honig-**

Boubons.

G. Pindenberger,
Hofconditor.





vom 1. Okt. 1904 ab

Fahrplan

vom 1. Okt. 1904 ab



Wildbad—Pforzheim—Stuttgart.

	1160	656	1178	1160	1178	658	662	664	668	670		
	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z		
	W 3.	1.-3.	W 3.	W 3.	W	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.	1.-3.		
Wildbad ab	Vorm. 4.30	Vorm. 5.23	Vorm. —	Vorm. 6.35	Vorm. 6.35	Vorm. 7.42	Vorm. 10.11	Nachm. 1.25	Abds. 5.50	Abds. 8.05	—	—
Calmbach „	4.37	5.30	—	6.42	6.42	7.49	10.18	1.32	5.57	8.12	—	—
Höfen „	4.44	5.37	—	6.49	6.49	7.56	10.25	1.39	6.04	8.22	—	—
Rothenbach „	4.50	5.43	—	6.55	6.55	8.02	10.31	1.45	6.10	8.28	—	—
Neuenbürg „	5.02	5.53	6.12	7.05	7.05	8.09	10.29	1.53	6.19	8.36	—	—
Engelsbrand „	5.08	5.59	6.18	7.11	7.11	8.13	10.34	1.55	6.23	8.40	—	—
Birkenfeld „	5.16	6.06	6.27	7.19	7.19	8.20	10.50	2.05	6.31	8.47	—	—
Brötzingen „	5.23	6.12	6.35	7.27	7.27	8.25	10.56	2.10	6.36	8.53	—	—
Pforzheim an	5.29	6.18	6.41	7.33	7.33	8.30	11.02	2.15	6.41	8.59	—	—
Karlsruhe an	—	8.00	8.00	—	—	11.20	12.26	3.19	7.24	10.16	—	—
Pforzheim ab	—	6.25	6.47	—	—	8.54	11.27	3.11	6.48	9.10	—	—
Mühlacker an	—	6.45	7.20	—	—	8.59	11.42	3.31	7.52	9.23	—	—
Mühlacker ab	—	6.56	7.42	—	—	9.17	11.51	3.38	—	9.25	—	—
Stuttgart an	—	7.47	9.35	—	—	10.07	12.42	4.32	7.50	10.20	—	—

Stuttgart—Pforzheim—Wildbad.

	657	659	663	1173	665	6709	1189	1191	671	1191	1171	1183	673
	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	Pers. Z	P.-Z.	P.-Z.	P.-Z.	Pers. Z	P.-Z.	Pers. Z	Pers. Z
	1.-3.	1.-3.	1.-3.	F1.-3	1.-3.	W 3.	W1.-3.	W 3	1.-3.	W 3.	W2.-3.	W 3	1.-3.
Stuttgart ab	Vorm. 6.00	Vorm. 7.30	Mittags. 11.40	Nachm. —	Nachm. 12.50	Nachm. 2.20	—	—	Abds. 5.40	—	—	Abds. 6.11	Abds. 8.55
Mühlacker an	6.46	8.27	—	—	1.49	3.54	—	—	—	—	—	7.54	—
Mühlacker ab	6.58	8.31	12.10	—	1.58	4.03	—	—	—	—	—	8.37	9.56
Pforzheim an	7.14	9.01	12.32	—	2.21	4.25	—	—	6.50	—	—	9.00	10.03
Karlsruhe ab	—	8.12	11.39	—	—	3.01	—	—	6.06	6.15	—	8.27	9.12
Pforzheim ab	7.21	9.05	12.54	1.54	2.32	5.20	6.18	6.28	7.00	7.25	7.35	9.20	10.30
Brötzingen „	7.28	9.12	1.02	2.01	2.39	5.35	6.26	6.37	7.07	—	7.42	9.28	10.37
Birkenfeld „	7.33	9.17	1.08	2.07	2.44	5.44	6.32	6.44	7.12	—	7.49	9.34	10.42
Engelsbrand „	§7.38	§9.23	§1.16	—	§2.49	§5.53	§6.45	—	§7.18	7.43	§7.56	§9.41	§10.48
Neuenbürg „	7.43	9.30	1.22	2.17	2.55	6.01	6.58	—	7.23	7.48	8.03	9.45	10.53
Rothenbach „	7.50	9.38	1.31	2.25	3.04	an	7.07	—	7.31	an	8.13	an	11.01
Höfen „	7.57	9.45	1.38	2.32	3.12	an	7.15	—	7.38	an	8.24	an	11.08
Calmbach „	8.03	9.51	1.45	2.38	3.20	Verkehrt an 6 Jan.	7.24	—	7.44	—	8.33	—	11.14
Wildbad an	8.10	9.57	1.53	2.45	3.29	7.33	7.33	—	7.50	—	8.42	—	11.20
Pforzheim ab	—	—	6.42	—	10.50	—	3.12	—	—	8.00	—	—	—
Calw „	—	—	7.43	—	11.50	—	4.15	—	—	9.20	—	—	—
Stuttgart an	—	—	9.26	—	1.34	—	6.10	—	—	11.10	—	—	—
Stuttgart ab	—	—	5.43	—	9.27	—	1.30	—	—	7.20	—	—	—
Calw „	—	—	7.45	—	11.42	—	3.25	—	—	9.15	—	—	—
Pforzheim an	—	—	8.32	—	12.31	—	4.14	—	—	10.05	—	—	—
Pforzheim ab	—	—	6.42	—	10.50	—	3.12	—	—	8.00	—	—	—
Calw „	4.20	—	7.46	—	11.49	—	3.53	—	—	9.07	—	—	—
Nagold „	4.56	—	8.25	—	1.25	—	4.30	—	—	*9.40	9.39	11.06	—
Altensteig an	an	—	9.27	—	2.25	—	5.35	—	—	10.40	—	12.08	—
Horb an	5.43	—	9.02	—	1.10	—	5.12	—	—	—	10.20	—	—
Tübingen an	6.41	—	9.56	—	2.04	—	—	—	—	—	11.07	—	—
Tübingen ab	—	—	5.07	—	8.18	—	—	11.12	—	—	5.33	—	—
Horb ab	—	—	6.04	—	9.34	—	—	12.22	—	—	7.08	—	—
Altensteig ab	—	—	5.38	—	9.30	—	—	11.00	—	—	7.15	—	—
Nagold „	—	—	6.59	—	10.55	—	—	1.18	—	—	8.28	—	—
Calw „	—	—	7.45	—	11.42	—	—	1.47	—	—	9.15	—	—
Pforzheim an	—	—	8.32	—	12.31	—	—	2.25	—	—	10.05	—	—

Die nur an Werktagen verkehrenden Züge sind mit W die nur an Sonn- und Feiertagen verkehrenden Züge mit F bezeichnet.

Wildbad-Besenfeld.

Ab Wildbad	3.40 abends
an Enzklosterle	5.20 „
ab Enzklosterle	5.30 „
an Besenfeld	7.20 „
ab Besenfeld	6.20 morg.
an Enzklosterle	7.55 „
ab Enzklosterle	8.05 „
an Wildbad	9.40 „

Post-Verbindungen.

Enzklosterle-Altensteig.

Ab Enzklosterle	6.40 morg.
ab Simmersfeld	8.00 „
an Altensteig	9.00 „
ab Altensteig, Stadt	5.55 abends
ab Simmersfeld	7.20 „
an Enzklosterle	8.15 „

Herrenalb-Dobel-Neuenbürg.

Ab Herrenalb	6.30 morg.
ab Dobel	8.10 „
an Neuenbürg Stadt	9.40 „
Ab Neuenbürg Stadt	3.25 nachm.
ab Dobel	6.00 „
an Herrenalb	6.45 „

Höfen-Schömburg.

Ab Höfen	3.30 nachm.
an Schömburg	4.50 „
Ab Schömburg	2.10 nach.
an Höfen	3.00 „

Bemerkungen: §Hält nach Bedarf. Fettgedruckte Ziffern sind Schnellzüge. || Züge mit Bahnpost.



Fahrplan

Vom 1. Okt. 1904 ab

Vom 1. Okt. 1904 ab

Willbad-Plozheim-Stuttgart

Station	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150

Stuttgart-Plozheim-Willbad

Station	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150

Station	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150

Station	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Plozheim	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Willbad	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Möhringen	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150
Stuttgart	1100	1105	1110	1115	1120	1125	1130	1135	1140	1145	1150

Post-Verbindungen
 Willbad-Besenfeld
 Besenfeld-Willbad
 Willbad-Plozheim
 Plozheim-Willbad

